

Johannes Crislau Pfarrer zu Zodel, Wnczchel von Kottwitz Pfarrer zu Ludwigsdorf, Gerhard von Penzig, Hannus von Sora und Joachim Schof.

Sie erhielten 1386, am Tage ante portam Latinam, vom Herzog Hans einen zeitherigen Lehnesmann zu Rothwasser erblich und eigenthümlich. (Urkunden-Sammlung.) Hans scheint später alleiniger Besitzer von Penzig mit Zubehör gewesen zu seyn. — Ihm verpfändete Herzog Hans 1395, am nächsten Donnerstage nach Franziskus, die Heide dießseits der kleinen Tschirne und die so an des von Hockeborn (auf Priebus) Grenzen gelegen war, um 300 Sch. großer Prager Münzen. Er durfte das Pfand benutzen am grünen Holze, Gras und Kohlen, mit Ausnahme derer, die für das herzogliche Schloß in Görlitz gebraucht wurden.

(Urkunden in alter Copie im Görlitzer Rath's-Arch.)

Derselbe Hans erhielt auch vom Herzog Johannes von Görlitz 1397 das Geschloß des Dorfes Zodel, worüber noch eine Verleihungs-Urkunde d. Prag, 1397, Montags nach dem Sonntage da man singet: Pensterem der Vasten. Er scheint jedoch 1297 gestorben zu seyn, denn in diesem Jahre kommen vor:

6.) Leuther, Neintsch und Hans auf Penzig, (Söhne Nicols) und Johannes und Ezaslau, Söhne Leuthers II. auf Langenau. Johannes war Pfarrer zu Beuthen und wird daher immer mit dem Prädikate „Er“ d. i. Herr“ erwähnt. Johann, Nicol, Leuther und Ezaslau erhielten 1397 sämtliche Güter, die vorher getrennt gewesen waren, zu gesammter Hand. (Urk. Verzeichniß.)

1399 werden erwähnt: Johannes Punzelini, Canonicus in Bauzen, Nicolaus und Johannes, Gebrüder von Penzig, sie schenkten dem Altare zum heiligen Kreuze in Penzig 8 Mark Groschen auf den Gütern Langenau und Penzig und 8 Malter Getraide, vnus mansus cum quodam orto et quadam domo in Penk, und der Bi-